

# Brezel, Baguette, Geschichte

## Deutsch-Französischer Tag im Unterricht

Auf dem Tisch stehen ein Eisbecher mit Sahne, ein Teller mit Weintrauben und Käse und eine Schwarzwälder Kirschtorte. Alles sieht köstlich aus, zum Anbeißen. „Wow, das wirkt richtig echt“, sagt ein Mädchen, als es die Kunstwerke ihrer Mitschüler betrachtet. Aber sie schmecken nicht. Die Schüler haben mit Knete, Rasierschaum, Schwämmen und Farben Speisen nachgebildet, die man gemeinhin mit Deutschland und Frankreich verbindet. Typisch deutsch: Currywurst, Brezeln, Bier. Typisch französisch: Croissants, Käse, Rotwein.

Mag die Liebe zum Nachbarland auch durch den Magen gehen, so bleibt die Beziehung doch nicht nur auf das Kulinarische beschränkt. Zum Jahrestag der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags, mit dem am 22. Januar 1963 der Grundstein für die deutsch-französische Freundschaft gelegt wurde, haben das Lycée Français Victor Hugo, die Liebigschule, die Ziehenschule und die Carl-Schurz-Schule gemeinsam einen „Deutsch-Französischen Tag“ gefeiert.

Das Feiern dieses Tages hat schon eine lange Tradition. Von Jahr zu Jahr wechseln sich die Schulen ab, an denen der Projekttag ausgerichtet wird. Aus den anderen Schulen kommt dann eine Klasse zu Besuch. Die Carl-Schurz-Schule ist neu dabei. Wie die anderen drei Frankfurter Schulen legt auch sie einen besonderen Schwerpunkt auf die französische Sprache und bietet neuerdings ebenfalls das „Abibac“ als Schulabschluss an, ein deutsch-französisches Abitur.

Diesmal waren die Schüler am 22. Januar in der französischen Schule in Rödelheim zu Gast. 103 Schüler aus vier Schulen befassten sich in gemischten Gruppen mit Aspekten der deutsch-französischen Geschichte, Musik, Kunst und Literatur. In der Sporthalle präsentieren die Sechst- und Siebtklässler ihre Ergebnisse. Sie haben ein frei hängendes Mobile zu Konrad Adenauer gebastelt und singen „Freude, schöner Götterfunken“ in zwei Sprachen. Eine Gruppe hat sich mit der deutsch-französischen Aussöhnung beschäftigt. Emeric, 13, berichtet, wie Kohl und Mitterrand sich über den Gräbern von Verdun die Hand reichten: „Das war eine sehr wichtige Geste.“

Die Oberstufenschüler zeigen Videos in einem Konferenzraum. Sie haben eine Straßenumfrage zur deutsch-französischen Freundschaft in Bockenheim gemacht und am Handy zusammengeschritten. Arthur, 16, meint, dass sich viele Menschen nicht tief genug mit dem Nachbarland beschäftigen: „Viele assoziieren mit Frankreich nur Baguettes.“

Sylvain Pardo leitet die Französische Schule. „Es ist entscheidend, wie junge Leute zusammen die Zukunft bauen“, sagt er. Wenn beim Deutsch-Französischen Tag Freundschaften entstanden seien, habe sich das Projekt gelohnt. „Dann haben wir etwas gewonnen.“ rsch.